

Medienmitteilung

Wie weiter mit dem Bildungsraum Nordwestschweiz?

Die Schulsynode Basel-Stadt und die amtliche Kantonalkonferenz Basel-Land halten an ihrer Position fest.

Nach dem vierfachen Nein zum Aargauer Bildungskleeblatt ist offen, in welcher Form der Bildungsraum Nordwestschweiz realisiert werden soll. Die Lehrpersonen des Kantons Basel-Stadt sowie des Kantons Basel-Landschaft halten auf jeden Fall an ihren Positionen fest.

Wir unterstützen die Bestrebungen der vier Partnerkantone Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt und Solothurn, bei der Umstrukturierung und Weiterentwicklung der Volksschule zusammenzuarbeiten. Diese Kooperation soll jedoch nicht im Rahmen eines Staatsvertrags, sondern auf der Ebene von Vereinbarungen geregelt sein. Dabei favorisieren wir deutlich eine achtjährige Primarstufe mit einem zweijährigen Kindergarten, eine dreijährige Sekundarstufe mit drei Leistungsniveaus unter einem Dach, sowie ein daran anschliessendes, vierjähriges Gymnasium. Mit dieser Struktur wären die HarmoS-Vorgaben erfüllt.

Ebenso erachten wir die Harmonisierung der Lerninhalte als dringend notwendig. Für Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, dass sie ihre obligatorische Schulzeit mit einem im vierkantonalen Bildungsraum anerkannten Abschlusszertifikat abschliessen können. Zudem sollen möglichst rasch an allen Schulen Tagesstrukturen angeboten werden.

Nicht einig sind sich die beiden Organisationen in der Haltung zum Sonderpädagogikkonkordat. Dieses wird von den baselstädtischen Lehrpersonen dann unterstützt, wenn die von der Schulsynode und dem LCH formulierten Gelingensbedingungen erfüllt sind. Innerhalb der Amtlichen Kantonalkonferenz Baselland lehnen die Lehrpersonen des Kindergartens, der Primar- und der Sekundarschulstufe das Sonderpädagogikkonzept strikt ab.

Für weitere Auskünfte:

Präsident der Staatlichen Schulsynode Basel-Stadt: Heini Giger 079 456 25 82

Präsident der Amtlichen Kantonalkonferenz Basel-Land: Rolf Coray 079 606 19 97